

## Dienstag, 12. Januar 2021

### "Schlechte Zeiten - Gute Zeiten" – Beziehung(sarbeit) an Schule

Viele Schulen in herausfordernder Lage haben diese Erfahrung gemacht: Ohne funktionierende Beziehungen kann Schule nicht erfolgreich sein. Dies gilt sowohl für Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern als auch für das Miteinander im Kollegium. Der erste Tag unserer Fachtagung widmet sich deshalb diesem Themenkomplex und zeigt Beispiele, wie ein Miteinander erfolgreich gestaltet werden kann.

#### Tagungsschau am Dienstag

Vorstellung der Tagesthemen

09:00-09:45

Moderation:

Anna Margarete Davis, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Berlin  
Michael Wiegleb, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Thüringen

#### BrennPunkt

Input mit Anschlussdiskussion

10:00-11:30

#### Bildung im Abseits? Schulentwicklung in schwierigen Lagen

Schulen in schwierigen Lagen haben viele zusätzliche Herausforderungen – wie Schulabsentismus, fehlenden Unterrichtserfolg und einen hohen Krankenstand im Kollegium – zu bewältigen. Nicht selten lähmen diese Probleme auch notwendige Entwicklungsprozesse, sodass Situationen ausweglos erscheinen. Unter welchen Bedingungen sich Schulen in schwierigen Lagen trotzdem erfolgreich entfalten können und welche Entwicklungsfelder dabei besonders wichtig sind, darüber spricht Prof. Nina Bremm mit interessierten Teilnehmenden.

Referentin:

Prof. Dr. Nina Bremm, Pädagogische Hochschule Zürich

#### Karambolagen – Reden wir Klartext!

Informelles Austauschforum

12:00-13:00

Rund ein Drittel der Lehrerinnen und Lehrer erleben ihren Joballtag als zu hohe Belastung. Damit leiden Lehrkräfte im Vergleich zu anderen Berufsgruppen überdurchschnittlich oft unter Erschöpfung. Oft sind es fehlende Ressourcen, die eine Situationsanalyse und damit geeignete Entwicklungen verhindern. Auf der Fachtagung wollen wir den Kummer deshalb einfach mal miteinander teilen und ins Gespräch kommen, über Situationen zum Beispiel, die einfach nicht so funktionieren wollen, wie wir uns das vorgestellt haben. Berichten andere von ähnlichen Erfahrungen? Wie schaffen wir es, den Schulalltag mit den eigenen Ansprüchen in Einklang zu bringen – trotz der vorgegebenen Bedingungen? Wir laden Sie ein: „Auf die Plätze, fertig, Klartext los!“

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

## Dienstag, 12. Januar 2021 "Schlechte Zeiten - Gute Zeiten" – Beziehung(sarbeit) an Schule

### Tatort Praxis I

Praxisimpuls  
14:00-16:00

#### Vom Kollegium zur Schulgemeinschaft – auf gesunde Führung kommt es an

Prof. Wilfried Schley macht die Teilnehmenden vertraut mit dem Beziehungslernen als Grundlage der Lernkultur, der Wahrnehmung, Würdigung und Ermutigung. Durch diese Methode kann das sensible Ineinandergreifen von Führen und geführt werden gut gelingen. Führen gründet sich auf Wahrnehmen, Teilhaben und Interesse. Erst wenn Menschen gesehen werden, Aufmerksamkeit erfahren und Zuspruch erleben, können sie ihre Potenziale entfalten. Praxisbeispiele an Integrationsschulen, an Gemeinschaftsschulen und der aktuellen Arbeit an Brennpunktschulen in Ludwigshafen zeigen, wie es dort gelungen ist, die Praxis zu verändern und die Lernkultur zu wandeln.

Im schulischen Kontext gelten die Haltungen für die Lernbegleiter und Coaches in gleichem Maße wie sie für die Lernenden selbst gelten. Die soziale Architektur spielt dabei eine entscheidende Rolle. Pädagoginnen und Pädagogen sind darin als Gegenüber in einer Kultur des Miteinanders wirksam. Dazu gehört es, die *Kraft der kleinen Einheit* in Teams zu praktizieren, auch in der Führungskultur.

Referent:

Prof. Dr. Wilfried Schley, u.a. IOS Schley  
Unternehmensberatung Hamburg/Zürich/Universität  
Hildesheim/Universität Innsbruck  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

### Tatort Praxis II

Praxisimpuls  
14:00-16:00

#### Einführung ins Beziehungslernen – Voraussetzung für eine gesunde Schulgemeinschaft

Eine wertschätzende Beziehung zwischen Kindern, Jugendlichen und ihren pädagogischen Fachkräften ist eine wesentliche Grundlage für erfolgreiches Lernen.

Im Einführungsworkshop "Beziehungslernen" haben Sie die Gelegenheit, neben einem Input zum Beziehungslernen mehr über die Thematik und vor allem die pädagogische Grundhaltung zu lernen.

Die Reflektion und der Austausch über kurze Videosequenzen aus dem Schulalltag mit anderen Pädagoginnen und Pädagogen stehen im Mittelpunkt des Workshops.

ReferentInnen:

N.N., intus<sup>3</sup>

Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

## Dienstag, 12. Januar 2021 "Schlechte Zeiten - Gute Zeiten" – Beziehung(sarbeit) an Schule

### Tatort Praxis III

Praxisimpuls  
14:00-16:00

#### Ohne den „Sozi“ geht es nicht. Die Bedeutung sozialpädagogischer Fachkräfte am Beispiel des sozialpädagogischen Teamteachings.

Sie bauen Beziehungen zu Schülerinnen und Schülern auf, die das Lernen erst möglich machen, sie bringen neue Methoden und Perspektiven in den Unterricht, für Lehrkräfte sind sie Partner und Stütze in den alltäglichen Herausforderungen: sozialpädagogische Teamteacherinnen und Teamteacher.

In Schulen mit diesem Konzept werden einzelne Klassen dauerhaft durch zusätzliche sozialpädagogische Fachkräfte begleitet, die eine neue Art des Miteinanders und der Kooperation möglich machen. Gerade an Schulen in herausfordernden Lagen hat Unterricht so wieder mehr Aussicht auf Erfolg.

ReferentInnen:

Tina Flesch & Dr. Katrin Lipowski, Kindersprachbrücke e.V.  
N.N., Lehrkraft Schulbeispiel  
N.N., TeamteacherIn Schulbeispiel  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

### Tatort Praxis V

Praxisimpuls

#### Individuell, begleitend und unterstützend: Wie Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Schule erfolgreich sein können.

„Wir sind eine Kümmerschule, eine Draußenschule, eine Elternschule, eine Aktivschule und so manches mehr.“ Was sich dahinter verbirgt, werden uns Gudrun Keifl und Katy Pastohr berichten. Zum Hintergrund: Die Thomas Mann Schule in Erfurt hat einen Migrationsanteil von rund 56 Prozent. Das Beispiel dieser Schule zeigt, wie Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund unterstützt werden können, dass die meisten von ihnen erfolgreich einen Schulabschluss erwerben. Der Schlüssel dazu: Viel Beziehungsarbeit, Raum und Zeit.

Referentinnen:

Gudrun Keifl & Katy Pastohr  
Kontakt in Krisen Erfurt e.V./RS Thomas Mann Erfurt  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

### Tatort Praxis IV

Praxisimpuls  
14:00-16:00

#### Gruppenprozessen Raum geben - Einblicke in das Projekt EULE

In diesem Tatort Praxis bekommen die Teilnehmenden einen Eindruck davon, wie bedeutsam Beziehungsaufbau und -pflege für einen Projektverlauf mit schulabsentem Jugendlichen ist.

Wie sich Beziehungen gestalten ist keinesfalls immer nur dem Zufall überlassen. Natürlich kennen wir es alle – entweder wir mögen jemanden oder eben nicht. Aber ist das wirklich immer so einfach? Oder haben Sie es nicht selbst schon erlebt, dass sich erste Eindrücke ändern können? Kommen nun nicht nur zwei sondern viele Menschen zusammen, kann es schon einmal lebhaft werden. Gruppenprozesse durchlaufen hierbei verschiedene Phasen. In diesen Phasen muss unterschiedliches zur Beziehungsgestaltung geleistet werden. Was genau dabei beachtet werden sollte, werden uns Johannes Ilse und Marie Huwe näherbringen und es mit Beispielen aus ihrer Projektpraxis unterlegen.

ReferentInnen:

N.N., Caritasregion Mittelthüringen, Jugendhaus Erfurter Brücke  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

### Tatort Praxis VI

Praxisimpuls

#### Sozialräumliche Verankerung von Schulen im Quartier

Im Netzwerk INFamilie des Familienprojektes der Stadt Dortmund haben sich verschiedene soziale Akteurinnen und Akteure aus einem Stadtteil unabhängig von ihrem Status, Herkunft oder Trägerschaft zusammengeschlossen, um die sozialen Teilhabechancen von Kindern und ihren Eltern in den jeweiligen Quartieren zu fördern.

Ingolf Sinn vom Jugendamt Dortmund hat das Netzwerk aufgebaut und mit den Beteiligten strategisch entwickelt. Gemeinsam identifizierten sie Angebotslücken und erarbeiteten Wege zur Schließung dieser. Ingolf Sinn ist der Überzeugung, dass „Schulen als Anker für das Quartier“ eine Schlüsselposition in der Netzwerkarbeit einnehmen.

Referent:

Ingolf Sinn  
Jugendamt Dortmund  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

## Mittwoch, 13. Januar 2021

# "Ich bin eine Lehrkraft und zieh mich hier raus!" – Eigenverantwortliches Lernen von Schülerinnen und Schülern stärken

Eigenverantwortliche Unterrichtsformen, die dem individuellen Lernprozess der Kinder- und Jugendlichen Raum geben, können dabei helfen Kinder und Jugendliche zu motivieren und so erfolgreicherer Lernen zu ermöglichen. An Tag 2 unserer Fachtagung widmen wir uns verschiedenen Ansätzen aus der Praxis, wagen aber auch einen kritischen Blick auf Fallstricke und Gelingensbedingungen.

### Tagungsschau am Dienstag

Vorstellung der Tagesthemen  
09:45-10:00

Moderation:

Anna Margarete Davis, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Berlin  
Michael Wiegleb, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Thüringen

### Brennpunkt

Input mit Anschlussdiskussion  
10:00-11:30

### Lernzeiten, Lernbüros und Co. – Was wir über die erfolgreiche Umsetzung von individualisierten, eigenverantwortlichen Lernformaten wissen.

Damit auch in schwierigen Lagen mehr Kinder und Jugendliche erfolgreich lernen können, gehen viele Schulen neue Wege. Häufig werden neue Unterrichtsformate wie Lernbüros, individuelle Lernzeiten oder Freiarbeitszeiten geschaffen. Damit verbunden ist meist die Idee von verstärkter Selbstorganisation und eigenverantwortlichem Lernen sowie einer individuelleren Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. Doch was ist nötig, damit derartige Formate erfolgreich entwickelt und umgesetzt werden können? Und wann führen diese zu mehr Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler? Zu diesen Fragen kommen wir mit Dr. Dennis Hauk von der FSU Jena ins Gespräch.

Referent:

Dr. Dennis Hauk, Friedrich-Schiller-Universität Jena

### Germany's next Top-Material

Gemeinsame Eröffnung unserer Materialbörse  
12:00-12:30

Padlet frei für einen Schwung Wissens(ver)teilung von Fachimpulsen bis Online-Tools und Austauschforen! Sie wollen wissen, mit welchen Anwendungen Ihre Schülerinnen und Schüler zeitgleich online arbeiten können? Sie brauchen vertieftes Wissen zu Schulen in herausfordernden Lagen? Sie sind auf der Suche nach Impulsen für den Schulalltag?

Oder haben Sie zu all diesen Themen Material? Vielleicht kennen Sie gute Internetangebote? Dann laden wir Sie recht herzlich ein, unsere Materialbörse zu besuchen und zu bereichern. So entsteht ein kleiner „Rucksack“ gefüllt mit Wissen, damit wir gemeinsam jede Herausforderung meistern können.

Moderation, Dokumentation und TechniksUPPORT:

N.N., Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Thüringen  
N.N., Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Thüringen

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

**Mittwoch, 13. Januar 2021**  
**"Ich bin eine Lehrkraft und zieh mich hier raus!" –**  
**Eigenverantwortliches Lernen von Schülerinnen und Schülern stärken**

**Tatort Praxis VII**

Praxisimpuls  
14:00-16:00

**„Lernen ist ein individueller Vorgang, aber kein einsamer.“ Lernbüros und der Raum der Mathematik an der Eichendorffschule Erlangen.**

Um auf die Herausforderungen des Umfelds zu reagieren, hat eine Mittelschule in Erlangen Unterricht in Teilen neu gedacht. Mit dem Raum der Mathematik gelingt mithilfe von eigens entwickelten Materialien und einer ausgetüftelten Logbucharbeit ein gemeinsames Lernen, das dennoch dem individuellen Lernprozess Raum gibt. In Lernbüros wird zudem binnendifferenziert und eigenverantwortlich in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch gearbeitet. All dies ist eingebettet in ein Schulkonzept, das Gemeinsamkeit und Individualität gleichermaßen in den Mittelpunkt rückt und das uns Schulleiter Helmut Klemm vorstellt.

Referent:

Helmut Klemm,  
Mittelschule Erlangen Eichendorffschule  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

**Tatort Praxis VIII**

Praxisimpuls  
14:00-16:00

**Mit Leistungsbeurteilung motivieren und das Lernen fördern. Neue Wege der Leistungsbeurteilung an der Max-Brauer-Schule in Hamburg.**

Wenn Schülerinnen und Schüler immer wieder schlechte Noten kassieren, kommt die klassische Leistungsbeurteilung oft an ihre Grenzen. Wie Leistungsbeurteilung transparent und gerecht gestaltet sein kann, zeigt das Beispiel der Max-Brauer-Schule Hamburg. Statt auf Noten wird hier auf kompetenzorientierte Leistungsrückmeldung gesetzt, die sich auf den individuellen Entwicklungsprozess konzentriert und so das Lernen sichtbar macht. So werden Entwicklungspotentiale erst sichtbar. Das System ist dabei vor allem auf Lernwirksamkeit ausgerichtet, Leistungsbeurteilung soll also in erster Linie das Lernen fördern. Tim Hagener von der Max-Brauer-Schule Hamburg gibt uns einen Einblick in gelebte Praxis.

Referent:

Tim Hagener, Max-Brauer-Schule Hamburg  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

## Mittwoch, 13. Januar 2021

### "Ich bin eine Lehrkraft und zieh mich hier raus!" – Eigenverantwortliches Lernen von Schülerinnen und Schülern stärken

#### Tatort Praxis IX

Praxisimpuls  
14:00-16:00

##### Individuelles Lernen durch Projekt- und Wochenplanarbeit: SOL+POL=SPL

Was verbirgt sich hinter der Formel  $SOL+POL=SPL$ ? Dahinter steckt ein gut ausgeklügeltes System, mit dessen Hilfe die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Johannes Gutenberg in Wolmirstedt eigenverantwortlich in Teams, Wochenplänen und Projekten lernen. Selbstorganisiertes Praxisorientiertes Lernen (SPL) zieht sich wie ein roter Faden durch die Unterrichtsstruktur der Gemeinschaftsschule, die u. a. 2011 mit dem deutschen Schulpreis ausgezeichnet wurde. Das hört sich vielversprechend an, doch wie kann man dies auch gelingend in der eigenen Schule umsetzen? Lehrer Michael Jordan und Lehrerin Ellen Rudolf berichten aus ihrer wertvollen Schulpraxis und stellen die Implementierung individueller Lernprozesse vor, die möglichst allen Kindern und Jugendlichen gerecht wird.

ReferentInnen:

Michael Jordan & Ellen Rudolf  
Ganztagsschule "Johannes Gutenberg"  
Gesamtschule Wolmirstedt

Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

#### Tatort Praxis XI

Praxisimpuls  
14:00-16:00

##### Soziales und Eigenverantwortliches Lernen auf der Grundlage einer vertrauensvollen LehrerInnen-SchülerInnen-Bindung

"Wenn dein Pferd tot ist, dann steige ab."

So oder ähnlich lautete die Erkenntnis vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Regelschule Ludwig Bechstein* vor einigen Jahren. Aus diesem Grund begann das Kollegium, die Schule "anders zu denken" und schließlich auch anders zu gestalten.

Soziales und Eigenverantwortliches Lernen auf der Grundlage einer vertrauensvollen Bindung zwischen Lehrenden und Lernen wurde als Voraussetzung eines gelingenden Schulalltages identifiziert.

Zahlreiche Elemente des Unterrichtstages wurden neu gedacht, ein selbstorganisiertes Lernen mit Logbüchern eingeführt, Kommunikationszeiten geschaffen und interessenbezogene Mittagsbänder umgesetzt. Neben einem *TutorInnensystem* von und für Schülerinnen und Schüler bereichern zudem eigene Fächer wie *Mensch in Bewegung* den Unterricht. Doch auch die Schule ist weiterhin in Bewegung und stellt sich täglich den neuen Herausforderungen. Robin Blume, Lehrkraft der Regelschule gibt einen Einblick eine schulische Praxis, die bereits viele andere Thüringer Schulen inspiriert hat.

Referent: Robin Blume, Regelschule Ludwig Bechstein Arnstadt

Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

#### Tatort Praxis X

Praxisimpuls  
14:00-16:00

##### Kapriole und methodos e.V.: Einblicke in das eigenverantwortliche Lernen an der ersten demokratischen Schule Deutschlands

Die Kapriole in Freiburg ist die erste demokratische Schule Freiburgs. Seit 1997 staatlich genehmigt, wird hier eigenverantwortliches Lernen von Grund auf vermittelt. Wie das Verhältnis zu Lernbegleiterinnen und -begleitern ist, wie nützlich eigenbestimmtes Lernen für die Entwicklung ist und was man an dieser Schule noch so entdecken kann erklärt Pina Haas anhand ihrer eigenen Erfahrungen. Sie gibt dabei Einblicke in methodisches Vorgehen und die lokalen Begebenheiten. Darüber hinaus gewährt sie Einblicke in ein selbstorganisiertes Abitur mit Hilfe des methodos e.V.

Referentin:

Pina Haas, ehemalige Schülerin der Freien Demokratischen  
Schule Kapriole Freiburg  
Tochter der Mitbegründerin der Freien Demokratischen Schule  
Kapriole Freiburg

Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

**Mittwoch, 13. Januar 2021**  
**"Ich bin eine Lehrkraft und zieh mich hier raus!" –**  
**Eigenverantwortliches Lernen von Schülerinnen und Schülern stärken**

**Hart aber faire Chancen**

Bildungspolitische Talkshow  
19:00-20:30

**Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem**

Auf der Agenda 2030 der Vereinten Nationen gehört zu den Top-Zielen, eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle zu fördern. Schließlich führte die Bildungsexpansion der vergangenen Jahre zu besseren Bildungschancen für alle Sozialschichten und einer Höherqualifizierung der Bevölkerung. Doch nicht alle profitieren von dieser Entwicklung, sodass im OECD-Vergleich Deutschland bei der Bildungsgerechtigkeit unter dem Durchschnitt liegt. In allen Bildungsbereichen ist der Bildungserfolg weiterhin stark abhängig von der sozialen Herkunft. Auch Migration ist eine große Herausforderung. An Schulen in schwieriger Lage bündeln sich diese Herausforderungen oft. In unserer Talkshow widmen sich unsere erfahrenen ReferentInnen aus Wissenschaft und Praxis deshalb dem Thema Chancengerechtigkeit. Welche Kräfte müssen aktiviert werden, damit auch mit unterschiedlichen Startvoraussetzungen die Chance auf Teilhabe und Bildungserfolg besteht? Wie kann Schule auch unter schwierigen Bedingungen diesen Anspruch umsetzen? Welche Unterstützung ist dafür notwendig? Diesen und weiteren Fragen werden wir in unserem abendlichen Format nachgehen und dabei insbesondere Thüringer Schulen in herausfordernder Lage in den Blick nehmen.

Wir freuen uns auf einen spannenden und kurzweiligen Abend mit Ihnen und unseren Gästen vor den Bildschirmen!

GesprächspartnerInnen:

Prof. Dr. Nina Bremm, Pädagogische Hochschule Zürich

Ella Grigoleit, Fachhochschule Nordwestschweiz

Carola Gorke, Regelschule Ludwig Bechstein Arnstadt

Gudrun Keifl, Kontakt in Krisen e.V. Erfurt

Dr. Heike Kahl, DKJS Berlin

Michael Wiegleb, DKJS Thüringen

Moderation

N.N.

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

## Donnerstag, 14. Januar 2021

# "Digitalruf 101" – Chancen und Herausforderungen digitalen Lernens

Digitalisierung ist das Thema der Stunde im deutschen Bildungssystem und das auch schon vor Corona. Digitale Bildung wird für Kinder und Jugendliche immer wichtiger und digitale Unterrichtskonzepte bieten Potenziale für mehr Lernerfolg auch an Schulen in herausfordernden Lagen. Doch wann kann Digitalisierung wirklich zu mehr Lernerfolg führen und wie kann digitale Bildung auch unter schwierigen Bedingungen stattfinden? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des dritten und letzten Tages unserer Fachtagung.

### Tagungsschau am Donnerstag

Vorstellung der Tagesthemen

11:00-11:15

Moderation:

Anna Margarete Davis, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Berlin

Michael Wiegleb, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Thüringen

### Brennpunkt

Input mit Anschlussdiskussion

11:15-12:45

#### Mit Digitalisierung zu mehr Chancengerechtigkeit?

Nicht erst seit der Coronapandemie ist die Digitalisierung des schulischen Lernens eines der großen Themen in der Bildungsdiskussion. Schulen erhalten neue Technik und entwickeln Konzepte für digitale Lernangebote und digitale Bildung. Gerade beim häuslichen Lernen sind Kinder und Jugendliche auf digitale Angebote angewiesen.

Mit Blick auf Schulen in herausfordernden Lagen stellen sich folgende Fragen: In welchem Verhältnis stehen Digitalisierung und Chancengerechtigkeit? Können tatsächlich alle Schülerinnen und Schüler von ihr profitieren? Und wie gelingt es, digitale Kompetenzen erfolgreich auch bei Schülerinnen und Schülern belasteter Schulen zu fördern? Zu diesen Fragen kommen wir mit PD Dr. Kerstin Drossel ins Gespräch.

Referentin:

PD Dr. Kerstin Drossel, Universität Paderborn

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

## Donnerstag, 14. Januar 2021

# "Digitalruf 101" – Chancen und Herausforderungen digitalen Lernens

### Tatort Praxis XII

Praxisimpuls  
14:00-16:00

#### Homeschooling, Blended Learning und Präsenzunterricht: Wie Digitalisierung den Unterricht bereichern kann

Ob Schulschließungen im Lockdown oder eingeschränkter Regelbetrieb: Gerade Schulen in herausfordernden Lagen standen vor großen Aufgaben bei der Gestaltung ihrer Unterrichtsangebote.

Jesko Eisgruber, Klassenlehrer an der *Gemeinschaftsschule am Roten Berg* in Erfurt, erprobt seit Corona neue Wege des Unterrichtens mit Hilfe digitaler Werkzeuge, aber auch kreativer analoger Methoden. Ob digitale Wochenpläne, Lernvideos, Videokonferenzen, Telefonate, Klassenpost oder die (digitale) Koordination der Fachlehrpläne: Jesko Eisgruber erarbeitete einen ganzen methodischen Schatz, der auch den Präsenzunterricht bereichern kann.

Referent:

Jesko Eisgruber,  
*Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt*  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

### Tatort Praxis XIII

Praxisimpuls  
14:00-16:00

#### World of Lehrkraft – mit Gamification Unterricht bereichern?!

Kein Tablet, Mobiltelefon oder Laptop in der Tasche? Für Jugendliche kaum denkbar! Digitale Spielwelten sind nicht selten Gesprächsthemen in Pausen und Freizeit. Warum sie also nicht auch für den schulischen Bereich nutzen? Tobias Thiel gibt uns eine Einführung in Games als Lebenswelt junger Menschen. Im Mittelpunkt des Impulses steht dabei, was sie für Schule auch und besonders im Hinblick auf Beteiligung und Teilhabe bedeuten können.

Referent:

Tobias Thiel, *Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V*  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

## Donnerstag, 14. Januar 2021

### "Digitalruf 101" – Chancen und Herausforderungen digitalen Lernens

#### Tatort Praxis XIV

Praxisimpuls  
14:00-16:00

#### Digitale Transformation des Lernens: Organisatorische Entwicklung zur digitalen Schule

Im Unterrichtsalltag der Hardtschule in Durmerheim sind digitale Anwendungen fest verankert. So reagierte die Schule während des Lockdowns im Frühjahr 2020 schnell und erfolgreich mit einem Homeschooling-Konzept, welches den Schülerinnen und Schülern auch in der Ferne ein flexibles Lernen ermöglichte, ohne auf die Unterstützung ihrer Lehrkräfte zu verzichten. Die Gemeinschaft der Schule wurde trotz Distanz nicht vernachlässigt und ist nicht nur deshalb zurecht Preisträger des diesjährigen Deutschen Schulpreises.

Doch was wird benötigt, um den Digitalisierungsprozess an Schulen anzustoßen? Was muss eine Schule vorab bedenken, leisten und welche KO-Kriterien gibt es? Manchmal muss ein Paradigmenwechsel her, um neue und moderne Prozesse nicht nur anzusteuern, sondern auch in die Tat umzusetzen. Wir freuen uns auf den Rektor Volker Arntz der Hardtschule Durmersheim, der für die Teilnehmenden diese Denkprozesse einer digitalen Schule beleuchtet und mit praktischen Beispielen aus seiner Schule untermauert.

Referent:

[Volker Arntz, Hardtschule Durmersheim](#)  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

#### Die weiteren Aussichten

Kreativer Tagungsrückblick  
16:10-16:40

Tagungszusammenfassung, Ausblick und Dank durch unser Moderationsteam.

Moderation:

[Michael Wiegleb, DKJS Thüringen](#)  
N.N.

#### Tatort Praxis XV

Praxisimpuls  
14:00-16:00

#### Wir machen unsere Schule fit fürs 21. Jahr- hundert: Praktische Tipps von iPad-Klassen bis Flipped Classroom

Wie Digitale Schule von morgen geht, macht die Realschule am Europakanal Erlangen vor: „Wir machen unsere Schule fit fürs 21. Jahrhundert“ ist ein schulisches Versprechen, welches mit bisher 15 iPad-Klassen in den Klassenstufen 7 bis 10, einem eigenen EDU-Blog zum Einstellen und Abrufen von Unterrichtsinhalten oder der Nutzung der Lernplattform MEBIS (Landesmedienzentrum Bayern) u. v. m. eingelöst wird. Die Schülerinnen und Schüler lernen hier von Beginn an den technischen, sozialen, aber auch kritischen Umgang mit modernen Medien. Doch wie wird man zur ‚Schule von morgen‘? Schulleiter Markus Bölling berichtet aus der alltäglichen Praxis seiner Schule, die bereits seit 2006 verstärkt digitale Wege geht. Was müssen Schulen und Lehrkräfte im Vorhinein beachten? Welche Infrastruktur muss geschaffen werden, welche Fortbildungen sind hilfreich? Mit diesen und anderen wertvollen Fragen und Hinweisen befassen sich die Teilnehmenden dieses Praxisimpuls.

Referent:

[Markus Bölling, Realschule am Europakanal Erlangen](#)  
Max. Zahl an Teilnehmenden: 15

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds